

Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau

in Polen

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg frei Haus vierteljährlich 63 Mark, monatlich 21 Mark. Bei Postbezug ohne Beeskow vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. Einzelnummer 1,50 Mr. — Bei höherer Gewalt, Betriebsförderung, Arbeitsniederlegung oder Ausperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Gedenk-Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: 3 Mr. für die 38 mm breite Kolonialzeile, 1,50 Mr. nur für private Stellen. **Platzvorschriften:** Anzeigenseite 3,50 Mr., Reklamezeile 12 Mr. — Für Aufträge aus dem Auslande deutsche Mark. — **Offerten- und Auskunftsgebühr** 2 Mr. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postcheck-Konto Stettin 1847.**

Nr. 10.

Bromberg, Freitag den 14. Januar 1921.

45. Jahrg.

Der Sturz der französischen Regierung.

Schon seit einiger Zeit machen sich Anzeichen bemerkbar, dass das Kabinett Lévy nicht auf festen Füßen stehe. Für den Wiederbeginn der Kammerverhandlungen lagen nicht weniger als sieben Interpellationen über die Auslandspolitik der Regierung vor. Allein vier davon betrafen Deutschland und eine die englische Politik und Frankreich. Die Interpellanten gehörten den verschiedensten Richtungen an; mehr als 15 Redner hatten sich eingeschrieben. Bereits in der ersten Sitzung ist die Regierung dem Ansturm unterlegen. Es wird uns gemeldet:

Paris, 12. Januar. (PAT) Die französische Regierung ist heute nachmittag gestürzt worden. In der Kammer wurden verschiedene Interpellationen über die auswärtige und die allgemeine Politik eingeholt, deren sofortige Besprechung verlangt wurde. Die Regierung widerstande sich diesem Verlangen unter Hinweis auf den bevorstehenden Zusammentritt der interalliierten Konferenz und stellte darauf die Vertrauensfrage. Mit 463 gegen 125 Stimmen sprach sich die Kammer gegen die Regierung ab. Damit ist das Kabinett gestürzt. Nachmittags begab sich der Ministerpräsident, begleitet von sämtlichen Ministern, in das Elusée, um dem Staatspräsidenten die Demission des Kabinetts bekanntzugeben.

Bei Besprechung des Kabinettssturzes in Frankreich ist sich die deutsche Presse am allgemeinen darüber einig, dass der Sturz nicht in einem für Deutschland günstigen Sinne zu bewerten sei. Der Sturz sei deswegen erfolgt, weil der Ton, den die französische Regierung Deutschland gegenüber angewendet habe, nicht scharf genug erschien.

Über die Eröffnung des Parlaments selbst wird gemeldet:

Paris, 12. Januar. (PAT) Das Parlament hat heute die Arbeit wieder aufgenommen. In der Kammer hielt der Alterspräsident eine Ansprache, in der er auf die gegenwärtigen Schwierigkeiten hinwies, die jedoch den Glauben an die Zukunft nicht beeinträchtigen könnten. Die Finanzlage sei zwar sehr ernst, doch die Bemühungen auf dem Gebiete der Besteuerung sicherten das Gleichgewicht des Budgets. Die starke Vermehrung der Ausfuhr verbesserte die wirtschaftliche Lage. Im Senat gab der Alterspräsident der Hoffnung Ausdruck, dass die Steuerlasten in Frankreich gemildert werden würden, sobald Deutschland zur Ausführung des Friedensvertrages gezwungen werden wird. Nötig sei ferner die Verringerung des stehenden Heeres, da Frankreich außer Feinden auch Freunde besitzt, die sich ihrer Pflichten bewusst seien, so dass Frankreich nicht isoliert dastehen werde. Die englischen und amerikanischen Freunde seien nicht gleichzeitig gegenüber der Gefahr, die der zivilisierten Welt drohe. Der Redner schloss seine Ansprache mit Worten der Anerkennung für die Arbeit des Völkerbundes.

Republik Polen.

Der Frieden in Osteuropa.

Warschau, 12. Januar. (PAT) Der Delegierte Polens in Lettland, Kamienski, erklärte in einer Unterredung, dass die Lösung der Friedensfrage mit Russland die Hoffnung nähe, dass der Frieden in Osteuropa dauernd sein werde. Die Beziehungen der baltischen Staaten werden in drei Zeitalterschritten geregelt werden. Zunächst durch den Besuch des Staatschefs Bismarck, dann durch die polnisch-litauischen Verhandlungen und endlich in Riga durch den Abschluss des Friedensvertrages zwischen Polen und Sowjetrussland. Die Realisierung des Bündnisses zwischen den baltischen Staaten hängt von dem Abschluss eines besonderen Vertrages zwischen Polen und Lettland in der Frage der baltischen Häfen ab.

Ein außerordentlicher Delegierter nach London.

Warschau, 12. Januar. (PAT) Graf Adam Tarnowski begibt sich binnen kurzem nach London als außerordentlicher Delegierter der polnischen Regierung.

Der Postbeamtenstreit.

Warschau, 12. Januar. Wie die Polnische Telegraphen-Agentur erfährt, hat der Vertreter der Regierung gestern mehrere Deputationen von Postbeamten empfangen, die erklärten, dass sie den durch eine staatsfeindliche Agitation hervorgerufenen Streik verurteilen.

Die Haltung der Eisenbahner.

Warschau, 12. Januar. (PAT) Drei Tage lang fanden in Warschau Verhandlungen im Kongress der Vertreter der Eisenbahnerverbände statt. Es wurde beschlossen, dem Polzugskomitee zu empfehlen, die Realisierung der 13 Punkte der Forderungen der Eisenbahner zu erstreben und einen weiteren Kampf zur Durchsetzung der Forderungen der Eisenbahner vorzubereiten.

Russlands Hoffnungen auf die westlichen Kommunisten.

Moskau, 10. Januar. In einer amtlichen Kundgebung heißt es: Die Regierungen im Westen seien die Befestigung der Sowjetmacht. Die englische Regierung versucht die Unterzeichnung des Handelsvertrages hinauszuschieben. Das hindert aber die englischen Industriellen nicht, auf eigene Gefahr aus Polen zu schicken. Der Handel mit den

neutralen Ländern nimmt immer mehr zu, besonders aber der mit Schweden. Wieweit die Bedeutung von Sowjetrussland gestiegen ist, ist daraus ersichtlich, dass der sogenannte Völkerbund, der beschlossen hat, die litauische Stadt Wilna mit fremden Truppen zu besetzen, diesen Beschluss auf Einspruch Russlands hin fallen gelassen hat. Die bürgerlichen Regierungen fühlen die Stärke Sowjetrusslands. Millionen von Arbeitern im Westen werden den revolutionären Weg des Kommunismus einschlagen. Viele Millionen der unterdrückten Massen der Völker des Ostens richten ihre Blicke nach Sowjetrussland. Das geben sogar die bedeutendsten bürgerlichen Zeitungen Frankreichs zu. Wir müssen die Stärke Sowjetrusslands völlig durchführen. Redet in Betrieb gesetzte Werk, jeder Schornstein, jedes Stückchen wieder gespülten Landes, jede geringste Erweiterung der Arbeitsfläche sind glänzende Siege, die das internationale Gewicht der ersten proletarischen Republik erhöhen.

Deutsches Reich.

Die deutsche Friedensdelegation

übermittelte der Botschafterkonferenz und gleichzeitig den Regierungen in London, Paris und Rom eine neue Note über die Lage in Oberösterreich, die Unruhen im dortigen Abstimmungsgebiet, die Unzufriedenheit der Verbrennen im Bereich der Polizeidirektion Katowitz und die erschreckende Unzufriedenheit im Lande. Die deutsche Note gibt die Schuld an den festgestellten Vorkommnissen dem nicht genügenden Gebrauch der zu Gebote stehenden Machtmittel und der Auflösung der ausgewählten deutschen Polizei. Die deutsche Regierung erwartet, dass die Alliierten keine Mittel unverzüglich lassen, um Ruhe und Ordnung zu schaffen, der Bevölkerung das Gefühl der Sicherheit zu geben, ohne das eine freie, geheime und unbeeinflusste Abstimmung unmöglich ist.

Im norwegischen Blatte „Dagens Nyheter“ finden wir einen längeren Bericht des Berliner Korrespondenten des Blattes Hans v. Hülsen über seine Reise durch das oberschlesische Abstimmungsgebiet. Den Kern seines Reiseberichts bilden zwei interessante Unterredungen mit Korsanty und Le Rond. Von der letzteren heißt es: „Ich bat Le Rond um eine Erklärung über die Lage des Landes, in dem er selbst zurzeit die höchste Staatsgewalt verkörpert. Er antwortete sehr schnell und mit großer Präzision: „Als Gradmesser für den Zustand eines Landes dienen folgende drei Dinge: seine Produktion, seine Finanzen und seine Ordnung. Die Produktion Oberschlesiens war, solange die Interalliierte Kommission hier regierte, niemals so gut wie jetzt. Das Land arbeitet zu unserer Zufriedenheit, die Kohlenförderung ist bedeutend, und das sollte Korsanty, der Ihnen sagte, das Land könne nicht arbeiten, doch am besten wissen, denn ein sehr erheblicher Teil der Kohlenförderung geht nach Polen. Ferner: Die Finanzen sind sehr gut. Und schließlich: Die Ordnung läuft ja zu wünschen übrig; von beiden Seiten kommen Unregelmäßigkeiten vor, aber doch nicht mehr, als es in so erregten Zeiten natürlich ist. — Ob die Abstimmung ruhig verlaufen wird? Wer kann das sagen? Die Stimmung ist ganz gewaltig ausgekehlt, und der eigentliche Kampf der Meinungen steht ja noch bevor. Über den Termin der Abstimmung kann ich noch nichts sagen. Ich weiß davon nicht mehr als irgend einer in Oberschlesien. Die Botschafterkonferenz hat ihre Entscheidung noch nicht getroffen, aber ich glaube, sagen zu können, dass es nach Lage der Dinge nicht früher sein kann als im März.“

Der Verfassungsausschuss der Preußischen Landesversammlung

hat beschlossen, die Eingabe der Deutschen Nationalen Volkspartei in Königsberg i. Pr. um freie Rückkehr für die Flüchtlinge aus Sölden an der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Der gleiche Beschluss wurde vom Verfassungsausschuss hinsichtlich der vom Arbeitsausschuss der politischen Parteien zur Erhaltung der Grenzmark in Schlesien gemacht. Die Eingabe, welche die Erhaltung der Grenzmark Polen, Westpreußen als selbständige Provinzen und Regierungsbereiche fordert, gefasst.

Die Anklage gegen die „Kriegsverbrecher“.

„Evening Standard“ schreibt, die Angelegenheit der Verurteilung deutscher Kriegsverbrecher sei von Sir Humpert, britischem Generalstaatsanwalt, streng verfolgt worden. Die Anklagen seien nunmehr formuliert und die zweite Strafkammer des Reichsgerichts in Leipzig werde sie verhandeln.

Uebriges Ausland.

Die Krise in Österreich.

Die Regierung gab eine offizielle Erklärung ans, die besagt, die Regierung erkenne, dass durch ihren Rücktritt die schwierige Lage des Landes nur verschärft würde. So undenkbar auch die der Regierung gestellte Aufgabe sei, glaubt sie doch, der schwergeprüften Bevölkerung gegenüber die Verantwortung zu haben, auf ihrem Posten auszuhalten. Sie wird ihre Bemühungen zur Überwindung der gegenwärtigen Krise fortsetzen. Die Schwierigkeiten haben sich durch neue Streikdrohungen der Eisenbahner und Postbeamten verschärft.

Dem Hauptausschuss des Nationalrats und Vorläufer auf Erhöhung des Telefontarif, des Posttarif und des Personentarif bei der Eisenbahn vorgelegt worden. Durch diese Erhöhungen soll der Mehraufwand für Personalausgaben eingebracht werden.

Eine neue politische Gruppe in Ungarn.

Unter dem Abgeordneten Sestany hat sich eine neue politische Gruppe gebildet. Ihre Ausgabe sieht sie darin, der Regierung in härtester Opposition gegenüberzutreten und alle intransigenten Legitimisten unter ihrem Banner zu sammeln. Im Parlament wird sie besonders vom christlichen Standpunkt aus Kritik üben und die Lösung der Judenfrage behandeln.

Die weißrussische Republik.

Riga, 12. Januar. (PAT) In den nächsten Tagen wird aus Moskau eine Erklärung erwartet, in welcher die weißrussische Republik anerkannt wird. Smolensk und Brest soll der Republik einverlebt werden. Die weißrussische Republik wird sich Russland als Bundesstaat anschließen.

Kriegsrat in Moskau.

Wie die Pariser „Chicago Tribune“ meldet, sind die Kommissare der 8., 9., 12. und 13. bolschewistischen Armeen und der Kommissar des 14. Armeekorps nach Moskau befreit worden, wo ein Kriegsrat stattfinden soll. Auch Budenny mit seinem Stab befindet sich in Moskau. Im Verkehrsministerium herrscht sieberhafte Tätigkeit.

Russisch-ukrainischer Allianzvertrag.

„Nationalidende“ erfährt aus Helsingfors, dass Lenin und Rokowski am 28. Dezember in Moskau einen Allianzvertrag zwischen Russland und der Ukraine abgeschlossen haben, der sich mit militärischen und finanziellen Fragen, mit auswärtigen Angelegenheiten und mit Verkehrsfragen beschäftigt.

Vor einer neuen Offensive Mustapha Kemal Pascha?

Nach Meldungen aus London mehren sich die Anzeichen, dass Mustapha Kemal Pascha eine neue Offensive gegen die griechische Front in Kleinasien und besonders gegen die Front von Smyrna vorbereite.

Fortschritte der Aufständischen in der Ukraine.

Nach einer Meldung der Russischen Union aus Helsingfors nimmt die durch aufständische Abteilungen in der Ukraine unternommene Aktion ganz besonders in den Gebieten westlich und nördlich von Kiew einen glänzigen Verlauf. Nach Vernichtung der Roten Garnison in Maharow rückten die Aufständischen weiter nach Norden vor und schritten die Eisenbahnlinie Kiew—Borodanka ab. Den Aufständischen schlossen sich die benachbarten Bauern an, die mit Artillerie und Maschinengewehren reichlich versehen sind, welche die deutschen Truppen dort zurückgelassen hatten.

Sozialistisch-anarchistische Vereinbarung.

Paris, 12. Januar. Blättermeldungen zufolge haben die sogenannten extremen Sozialisten und die Anarchisten eine Vereinbarung getroffen, um gegen die internationale Reaktion Stellung zu nehmen.

Zur Arbeitslosigkeit in England.

Reuter berichtet, dass in Camberwell (Vorstadt von London) eine Versammlung zur Besprechung der Arbeitslosigkeit von einer kleinen Minderheit gestartet worden ist. Man verhinderte den Arbeitsminister Clynes, der das Wort ergriffen hatte, weiterzusprechen. Die Aufrührer schrien, sie wollten die Revolution, und sangen die Internationale.

London, 12. Januar. Die Industrie Krise verschärft sich von Tag zu Tag. Die Webereien in Lancashire machen eine schwere Zeit durch. Etwa 100.000 Weber sind arbeitslos. Die Hilfskassen der Gewerkschaften sind fast erschöpft.

Eine weitere Meldung aus London besagt bestätigend: Die Baumwolleindustrie macht gegenwärtig eine sehr schwere Krise durch. Über 100.000 Arbeitslose sind auf die Hilfskassen ihrer Syndikate aufgewiesen. Doch sind diese bereits der Erschöpfung nahe. In Preston sind 37.000 Arbeiter unterstützungsbefürdig, in Birken sind 28.000 Arbeiter beschäftigungsbefürdig.

Sozialistischer Terror.

Rom, 12. Januar. Nach der „Idea Nacionale“ hat die sozialistische Partei die sozialistischen Gemeinden aufgefordert, für die Entfernung der Kreuzfeste aus den Schulen Sorge zu tragen. In etwa 3000 Schulen haben die Sozialisten die Oberhand, und es sind ihnen über 10.000 Schulen untergeordnet. Man glaubt, dass die Durchführung der Maßnahme nicht ohne Zwischenfälle vor sich gehen wird.

Die europäische Einwanderungsoffensive in Amerika.

Wie der „Matin“ aus New York meldet, bereitet die Zunahme der europäischen Einwanderung dem amerikanischen Volke große Sorge. Der Einwanderungskommissar hat mitgeteilt, dass 25 Millionen Europäer gegenwärtig nach Amerika einzuwandern gedenken. Die großen Schiffsgeellschaften hätten bereits 15 Millionen Anfragen. Wenn der Friede mit Deutschland und Russland wieder hergestellt sei, würden auch von dort noch Einwanderer erwartet, so dass die Einwanderungen auf 40 Millionen steigen würden. Für die Bergarbeiter und Heldenarbeiter müsste man Einwanderungsbeschränkungen schaffen.

Amerikanische Riesenverluste.

Die Verluste der amerikanischen Geschäfts- und Industriewelt im Laufe der letzten 12 Monate, eine Folge des plötzlichen Warenpreissturzes, werden von jahrlängiger Seite auf 2.000.000.000 Dollar veranschlagt. Nach der gleichen Schätzung sind die Warenlager ungefähr um 3.000.000.000 Dollar im Wert gesunken. Trotzdem ist die Lage der meisten Geschäfte nicht erschüttert, weil sie in den letzten fünf Jahren außergewöhnlich hohe Gewinne erzielt haben, aber in ihren Dispositionen sehr vorsichtig und zurückhaltend waren. Nur durch diesen Umstand ist aufzufällig, dass der großen Warenpreissturz eine allgemeine Panik verhüllt worden. Infolge der wirtschaftlichen Depression in den Vereinigten Staaten sind auch Bankrotte in letzter Zeit eine häufige Erscheinung geworden. Allein im November gab es 1085 Bankrotte mit 39.751.859 Dollar Passiva insgesamt, eine Zahl, die seit Januar 1918 alle früheren übertrifft. Die Gesamtverluste in diesem November waren größer als in irgendeinem November anderer Jahre. Am härtesten sind die Engros Händler und Fabrikanten betroffen worden, die mit dem Export- bzw. Importhandel in Verbindung stehen, und zwar besonders auf dem Gebiete der Schuh-, Seiden- und Pelzindustrie.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen untern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 18. Januar.

Seelische Hemmungen in der Kindererziehung.

Von einer Mutter wird uns geschrieben: Seitdem auch bei uns hier die Eltern (Elternversammlungen, Besuche bei den Lehrern) Hand in Hand mit den Lehrern zum Besten der Kinder wirken, Erziehungsmaßnahmen mit gegenseitigem Einverständnis getroffen werden, haben sich erfreuliche Aussichten auf eine bessere Erziehung der Kinder und Jugendlichen eröffnet. Die Lehrerschaft ist beglückt darüber, daß endlich die schon so lange ersehnte Verbindung zwischen Schule und Elternhaus gekästet wurde. Der Elternschaft ist Gelegenheit geboten, besondere Wünsche zu äußern, die Marschrichtung der Schulerziehung genau zu verfolgen, wenn nötig auch mit beeinflussen zu können. Trotzdem auf beiden Seiten noch mancher Widerstand, noch manches gegenseitige Misstrauen zu bestätigen ist, hat sich doch gezeigt, daß nach Überwindung der natürlicherweise anfänglich oft recht großen Schwierigkeiten der Zusammenarbeit, eine völlige Verständigung zwischen Schule und Elternhaus möglich und erreichbar ist.

Freilich gehört dazu vor allem auch das volle Verständnis der Elternschaft für die Forderungen der Schule. Diese kann noch so wertvolle Erzieherarbeit leisten, die Lehrer ihre Aufgabe mit ganzer Hingabe an ihr Amt noch so ernst auffassen, die heute doppelt schwer erziehbare Jugend zu leiten: wenn das Haus, die einzelne Familie diese Erziehungsabsichten der Schule durchkreuzt oder ihnen direkt entgegenarbeitet, dann muß immer wieder die zarte Seele des empfänglichen Kindes unter dem Zwiespalt leiden und bei ihm seelische Hemmungen entstehen, die seine Charakterentwicklung ungünstig beeinflussen. Gegen die ethischen Forderungen der Schulerziehung zu wirken, bietet sich für die Eltern fast ständig Gelegenheit! S. B. verlangt der Lehrer tapfere Schularbeiten. Daher heißt es: „Ach was, schreib deine Seiten runter, wenn's auch mal nicht so ist.“ In der Schule wird über die Wichtigkeit des siebenen Gebots gesprochen. Die Mutter geht mit dem Kind auf den Markt, zum Kohlenhändler oder Holzplatz und klagt es, wenn das Kind um sich herumtreift und mitnimmt, was sich ihm bietet. Noch viel mehr wird gegen das achte Gebot im Hause verstoßen und seelische Hemmungen im Vorstellungsvermögen des Kindes hervorgerufen, wenn in seinem Dasein über Freunde und Bekannte, Verwandte oder Nachbarn abfällig geurteilt, oder wohl gar ehrverlehnende Äußerungen getan werden. Schließlich muß so das Kind alle ethischen Grundsätze, die die Schule aufstellt, den gesamten Moral- und Sittlichkeitsunterricht gering einschätzen, ja, direkt je nach seiner eigenen „Meise“ verachten lernen, wenn es immer wieder daheim Zeuge ist, wie seine Eltern dagegen verstoßen. „Erziehungsarbeit an Kindern heißt, sich zunächst selbst erziehen und ständig selbst beobachten und im Hause halten!“ dieser wichtige pädagogische Grundsatz für alle Eltern möchte ihnen immer gewärtig sein, besonders aber dann, wenn sie gemeinsam mit der Schule die Erziehung ihrer Kinder mit Ernst und Hingabe betreiben wollen, zu deren eigenem Besten.

S Klagen über nicht eintreffende Post. Von allen Seiten gehen uns Klagen zu über das Ausbleiben der bestellten und bezahlten Zeitungen, besonders aus dem Deutschen Reich, über das Nichteintreffen von zwei verschollene abgesandten Briefen usw. Wenn es unseren Leuten ein Trost ist, wollen wir ihnen mitteilen, daß auch unter täglicher Eingang an Redaktionspost auf etwa ein Zehntel des Umlanges von noch vor wenigen Tagen zusammengeschmolzen ist. In unserer Bromberger Post soll die Schule nicht liegen, wird uns versichert. Fassen wir uns also in Geduld und warten auch auf diesem Gebiete bessere Zeiten ab.

S Das Amt zur Bekämpfung des Rückers und der Spekulation bleibt in unserem Gebiet bestehen. Wie die Polener Zentrale mitteilt, soll sogar das Tätigkeitsfeld dieser Behörde bedeutend erweitert werden. In besonderen wird das Amt zur Bekämpfung des Rückers und der Spekulation die Grenzkontrolle in unserem Gebiet von Überschüssen bis zum Meere und längs der Grenze nach Konoreckolen übernehmen. Diese Kontrolle wurde bisher durch das Ernährungsdepartement angefügt.

Malaria.

Bon Ludwig Hunz.

Copyright 1921 by „Deutsche Nummern“, Bromberg.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Orea aber arbeitete in den Fieberkümpfen der Campagna. Er dachte sehndich an sein Weib und erinnerte sich dankbaren Herzens des Gewalters Biggiani, der ihm zur tapferen Arbeit verholfen hatte. Dann kamen endlich Tage, da er müde seine Lire täglich eintrich und nicht recht froh werden konnte. Er schief unruhig in der Arbeiterbarade und sprach verwirrt und gequält im Traum. Er bemerkte nicht, daß sich seine Wangen mit grünlichgelben Flecken bedeckten und seine Augen matt zu glänzen begannen. Wenn er sie und da von leichten Fiebershauern durchschüttelt wurde, oder wenn das Stechen in der Milzgegend gar zu arg hervortrat, meldete er sich beim Arzt marod, durfte dann zwei Tage ruhen, um dann wieder scheinbar geprägt die Schaufel aufs neue in die Hand zu nehmen. Das bisschen Herzschlag übernahm er bald, die Bitterkeit des Geschwürs machte ihm auch keine besondere Sorge, denn er aß sehr wenig und immer nur Polenta und Obst. Am meisten ergötzte er sich an Feigen, die er auf ihre Reise hin nicht erst besonders untersuchte.

Eines Tages kam einer aus Genzano zu ihm und brachte ihm sonderbare, schwere Nachricht. Es war ein Treiber aus derselben Gasse. Und der sagte ruhig und fest zu ihm: „Orea, daß du es mir weißt: dein Weib hält es schön lustig mit Saverio Biggiani.“

Da brach etwas in ihm zusammen. Aber in seiner Gründlichkeit wunderte er sich, daß er so gar keinen Zorn in sich aufsteigen fühlte. Ihm war wohl, als hätte man ihm ein sehr großes Leid zugefügt, gegen das er sich nicht zu wehren vermochte, weil er von Natur aus nicht besonders stark und kräftig war, in der Seele nicht und nicht im Leibe. Das Gefühl elender Unmännlichkeit beschlich ihn. Was da tun, was unterlassen? Kein Feuer des Südens brannte in seinen Gliedern. Und jetzt erst fühlte er, daß er recht frisch war. Er versuchte, seine Hände zu bewegen, die Arme kräftig auszustrecken, wie um jemand zu packen und zu rütteln. Aber er kam sich entsetzlich machtlos vor und merkte, daß er gar keinen Willen mehr hatte, sich ernstlich einzuraffen. Aber etwas mußte geschehen, das fühlte er bestreit mit Söhnen. Er erwiderte? Nur was? Ganz so machtlos konnte er doch nicht bleiben, und ganz so ehrlos auch nicht, und ganz so ungern könnte die Schuld der süßen, geliebten Maddalena doch auch nicht bleiben! Aber was nur? Was?

Und er fand nichts.

S Postkuriolum. Auf Grund des Posttarifs beträgt das Porto für Postanweisungen bis zu 100 Mark 2 Mark, bis zu 200 Mark 3 Mark, bis zu 500 Mark 5 Mark, bis zu 1000 Mark 10 Mark. Will somit jemand mehr als 500 Mark bei der Post auf eine Anweisung einzahlen, so muß er 10 Mark Porto entrichten. Billiger kommt man weg, wenn man einen Betrag unter 700 Mark setzt, und zwar: 600 Mark in 500 und 100 Mark, Porto 7 Mark; 700 Mark in 500 und 200 Mark, Porto 8 Mark; 550 Mark in 500 und 150 Mark, Porto 7 Mark; 650 Mark in 500 und 150 Mark, Porto 8 Mark, usw.

S Verlustrechnung auf der Post. Der „Dz. Bdg.“ erfährt aus glaubwürdiger Quelle von einer Verlustrechnung, die kürzlich auf der Post begangen worden ist. Vor Weihnachten stand eine in Czempin wohnhafte Familie ihrem beim 89. Reserve-Infanterieregiment dienenden Sohne ein Paket, in dem ein halbes Pfund Butter, ein Mohrskreuz, ein Pfund Brot, ein halbes Pfund Schmalz, 100 Zigaretten, Seife, Käse, Nüsse und Pfefferkuchen enthalten waren. Groß war aber das Erstaunen des Empfängers, als er statt dessen im Paket nur Ziegelseite vorfand. Das Gewicht stimmte mit dem bei der Auslieferung angegebenen überein. Die Reklamation hatte keinen Erfolg, da das Paket ohne Wertnahme aufgeliefert worden war.

S Die Feilenhauerin. Die erste Jahressammlung eröffnete Obermeister Froehlich mit einer Ansprache, die in herzlichen Wünschen für ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr auslief. Die vollzählig erschienenen Kollegen nahmen mit Interesse Kenntnis von den Ausführungen des Kollegen Pohl über die Bestimmungen der erwählten Krankenlassen- und Invaliditäts-Beitragsstufen. In die Lehrlingsrolle wurden vier junge Leute eingetragen, wozu unter sich ein Meistersohn befand. Für den sein Amt niedergelegenden Kollegen Levy, welcher dem Vorstande 30 Jahre angehört, wurde Kollege Reimer gewählt, so daß sich der Vorstand aus den Herren: Obermeister Froehlich, erster Obermeister Pohl, zweiter Obermeister Frisse, Schriftführer Reimer, Kassenführer Klingbeil und Stominski, Beisitzer, zusammenfießt. Nach Berichtigung der Beitragsrolle und Aussprach über die Unmöglichkeit, bei der fortwährenden Steigerung der Preise für alle Werkzeuge und Bedarfssachen, zu den heutigen Preisen weiterarbeiten zu können, ergriff Obermeister Froehlich das Wort, um der opferwilligen Pflichterfüllung des Kollegen Levy zu denken und den Dank der Firma abzuladen. Dies geschah durch Erheben von den Plänen.

S Die Polnische Berufsvereinigung in Bromberg. hielt kürzlich eine Jahressammlung ab, in der festgestellt wurde, daß die Zahl der Mitglieder etwa 1000 beträgt. Aus dem Kassenbericht ist hervorzuheben, daß im abgelaufenen Geschäftsjahr 40 000 Mark umgesetzt worden sind.

S Der Verein der Freindinnen junger Mädchen hielt dieser Tage im Elstern seine Monatsversammlung ab, die die Vorsitzende mit Dankesworten für die ihr übermittelten reichlichen Spenden eröffnete. Viele Arme konnten durch diese Gaben erfreut werden. Anerkennend hob sie hervor, daß trotz der Abwanderung immer weitere Mitglieder für den Verein gewonnen werden. Der Zusammenschluß wird durch regelmäßige Versammlungen aufrecht erhalten, in denen den Mitgliedern Anregungen verschiedenster Art geboten werden: Vorträge belehrenden oder aufklärenden Inhalts, musikalische und deklamatorische Darbietungen.

S Der Nieder- und Arienabend von Fräulein Cariotta Ganse findet heute abend in Wichts Festhalle statt.

Amtsbericht,

mitgeteilt von der Deutschen Volksbank Bromberg.

Die Notierungen der Polnischen Landesdarlehnkasse sind heute unverändert.

*** Danzig, 12. Januar.** Der Kurs der polnischen Mark betrug heute in Danzig 8 bis 8 1/2. Überweisung Warschau 7 1/2 bis 7 3/4. In Breslau wurde die polnische Mark mit 8 bis 8 1/2 und in Berlin mit 8 bis 8 1/2 notiert. Für Dollars zahlt man in Danzig 68, für ein Pfund Sterling 260.

*** Warschau, 12. Januar.** Börsenbericht der Warschauer Börse vom 12. d. M.: Dumarbel zu 1000: Einkauf 104, Überweisung 102. Dollars der Vereinigten Staaten: Einkauf 710, Verkauf 770. Kanadische Dollars: Einkauf 570, Verkauf 620. Kronenfische: Einkauf 45, Verkauf 47.50. Belarische Kronen: Einkauf 47, Verkauf 50. Schweizer Franken: Einkauf 112, Verkauf 120. Pfund Sterling: Einkauf 2750, Verkauf 2880. Deutsche Mark: Einkauf 1040,

Eines Tages — es war gegen den Herbst zu — schlirzte er sein kleines Tuchbündel und schleppete sich durch Rom hindurch hinaus nach Genzano. Es glitt alles in ihm und um ihn, er fühlte, wie heiß sein Atem ging, und glaubte, jeden Augenblick niedersinken zu müssen auf dem ständigen Weg. Er preßte Gesäßblätter an seine Lippen. Sie blieben kleben und wurden heiß an seinem Munde. Pah! Dein Atem ist Gift! sagte er sich. Was weiter? Der Sumpf riecht aus meinem Atem. Um so besser! So ist eben bald alles aus... und sie, die Maddalena... sie ist mein Weib, die Maddalena... freilich... aber das Gift drinnen in der Kehle... pah!

So krächzte er mühselig und langsam die Bergwand hinan in sein heimatliches Genzano. Er faute widerwillig an einem Stück Maisbrot, das er aus dem Känsel hervorgeholt hatte, und blieb in eine Traube hinein, die schwer über einem Steinriegel hing. Als die Sonne glutvoll ins Meer sank und die ganze lateinische Küste von Juzastro bis San Severo in ein purpurnes Gewand warf, kam er matt und müde oben an.

Er traf seine Frau allein. Sie schrak zusammen, als sie ihn sah. Wie siehst du aus, Pietro? Und bang erbleichend reichte sie ihm die Hand.

„Augeboreit — mit einer Lire im Tag — aber mir ist wohl und gut — ganz wohl — und schön bist du geworden, Maddalena, schön und rund und weich, Maddalena.“ Er lächelte sie an und ergriff wieder und wieder ihre Hand, die so fein und weiß geworden war. Und in seinem Blick lag ein seltsames Lachen und Haschen. Und plötzlich fragte er mit vorgestrecktem Kinn und ausgeworfenen Lippen, sehr lustig und fast neckend: „Und wie geht's meinem braven Vetter Biggiani?“

Maddalena, die Durchtriebene, zuckte nicht zusammen. Aber lachen, wie er, konnte sie auch nicht. Es lag schwül um die beiden herum. Schwül wie die Sumpfsluft der weiten Campagna. Und endlich zwang sich das Weibchen zur Antwort: „Biggiani... dem geht es gut... und er hat mich oft besucht...“

„Und hat dich getröstet, der gute, ehrliche Biggiani. Na, das freut mich, ganz aufrichtig freut mich das. Biggiani ist gewiß ein guter Mensch und Bröder. Immer hab' ich ihn angesehen. Gi, ci, wer doch über den Menschen ist schlecht gebärdet! Also getröstet hat er dich, der Biggiani!“ Und das wiederholte er einige Male mit einem bösen Lächeln um den Mund herum. Und ließ sich schwach auf den alten Sack fallen, der noch immer bei der Tür lag, wie damals, als er Abschied von Maddalena genommen. „Nichts hat sich hier verändert, Weib, wie ich sehe... gar nichts... es wäre denn, daß du, Maddalena, mit deinem Herzchen... aber das macht nichts, Maddalena... Wir haben uns doch lieb, Kindchen kleines, nicht wahr? Und werden uns jetzt noch viel lieber haben. Komm, komm!“ Und er lag die Augen zu, die voll unheimlicher Neuwelt stand, an sich und

Verkauf 1100. Österreichische Kronen: Einkauf 112, Verkauf 110. Tschechoslowakische Kronen: Einkauf 850, Verkauf 920. Schwedische Kronen: Einkauf 155, Verkauf 165. Dänische Kronen: Einkauf 121, Verkauf 133. Norwegische Kronen: Einkauf 124, Verkauf 133. Rumänische Lei: Einkauf 9.75, Verkauf 10.75. Finnische Mark: Einkauf 21, Verkauf 22.50. Holländische Gulden: Einkauf 289, Verkauf 252.50

Armut.

Erstaufführung des Trauerspiels von Anton Wildgans.

Das Lied von der Armut wurde uns gestern auf der „Deutschen Bühne“ in Bromberg gesungen. Wahrschaf gefungen. Es ist ein altes Lied, und manch einer möchte heute die Ohren zuhalten, schon wenn er von der Armut hört. Es gab auch manchen Einwurf, als es bekannt wurde, die Bühne wolle ein neues Trauerspiel, die „Armut“, herausbringen. Die so sprachen, mögen hingehen in der Musentempel und sich das Stück ansehen, nein, besser anhören. Es sind warme Töne und Klänge, die unsere Seele treffen; das alltägliche Lied von der Armut wird zu Hause im Trauerspiel von Anton Wildgans, dem Dichter der Armut. Nichts von jenen armeligen Effekten in materialistischen Bühnenwerken der russischen Christstifter und ihrer deutschen Nachahmer. Kein Hervorzerren des Glanzes in das Kampflicht. Eine stillle Melodie vor der Seligkeit und dem Glück des armen Mannes, der am Kleinsten noch Freude hat, in der eigenen Pflichterfüllung die Stille seines Seelenlebens findet und trotz Krankheit und Armut, trotz ständiger Anwesenheit einer verbitterten falten und wüsteligen Frau von der Liebe seiner Kinder

lebt. Die „Armut“ ist auch nicht ein Trauerspiel im ländlichen Sinne, auch kein eigentliches Drama, denn es fehlt der dramatische Aufbau fast gänzlich. Ein Stück ohne Handlung könnte man sagen, wenn nicht das tägliche Ringen einer ganzen Familie innerlich mehr Handlung bieten würde als das dramatische Eintreten von neuen Verwicklungen und unerwarteten Lösungen von Konflikten. Aber nicht nur die edle Sprache ist es, die uns im Bildungsstück von den Menschen spricht und uns zu Herzen geht, sondern gerade die in unserer Zeit so notwendige Erkenntnis von den Wahrheiten des Lebens und dem wahren Glück selbst unter Verzicht äußerer Glanzes. Und wer hat nicht gestern dem Juhalte des Dialogs gefolgt, ohne tief innerlich ergriffen zu werden? Wer hat nicht des armen sterbenden Beamten Tochter Leiden mitgefühlt, als sie sich zum Auferstehen, ja, zur Aufgabe ihrer Ehre, entschloß, um den Vater zu retten? — So kam es, daß niemand althergebrachte Bühnenregeln im Aufbau der Armutssymphonie vermisste, daß auch in keinem Augenblick vom Aufgehen des Vorhangs bis zu seinem Niedergehen die Handlung schlepte“.

Die gestrige Erstaufführung brachte aber auch den Beweis, daß es wohl möglich ist, auf unserer jungen Bühne Werke zur Darstellung zu bringen, die nicht dem Routine Rahmen eines einfachen Theater-Ensembles sich ohne weiteres einpassen. Es ist in der kleinen Künstlertruppe unter Dr. Tiefes Leitung der Geist vorhanden, der Grundlage ist für eine erfolgreiche Wiedergabe geistig feiner Künste. Eine glückliche Hand nicht nur, sondern auch die innerliche Fähigkeit befaßt der Spielleiter Adalbert Behnke bei der Verteilung der Rollen und der Einspielung gerade dieses Stücks. Er verstand es, Feinheiten herauszuarbeiten und auch durch das Einstellen der Schauspielkunst, der Musik, im vierten Akt eine Wirkung von eigenartigem Reiz zu erzielen. Gerade in diesem Akt, dem Höhepunkt dichterischer Kunst im Werke, zischen die Worte und Reime vorbei wie fliegende Rhymen, wie ein romantisches Adagio. Behnke selbst hatte auch die Rolle des poetisch begabten Sohnes Gottfried übernommen. Wenn er auch innerlich schwierigkeiten in der Aufführung dieses jugendlichen fröhlichen Dichters meisterte, so ließ es uns, als ob er das Anhere und das Auftreten des in Armut Großgewordnen nicht so sorgfältig studiert hätte. Es wird Behnke wohl nicht leicht, den „Kavalier“ ganz abzuschütteln. Das, was sonst seine Stärke ist, wenn er sich mühselos selbst spielen kann, hätte ihm in dieser Rolle ein Hindernis werden können, wenn in der „Armut“ das gesprochene Wort nicht stets das Bühnenbild herbeischen würde. Der alte in Seligkeit sterbende Postbeamte Josef Spuller fand in Willi Damaskus eine Verkörperung, die jeden Gedanken an Komödie fernhielt. In Masse, Haltung und zu

drückte ihre Lippen, die sich kaum mehrten, fest und fest an feinen siebernden Mund. Maddalena tat gefährdet, um nicht verdächtig zu erscheinen. Die heiße Blut an ihm war ihr fremd. Erschreckt sah sie ihn an.

„Dich hab' ich wieder. Bisher hab' ich dich viel zu wenig lieb gehabt. Das soll nun ganz anders werden, ganz, ganz anders. Aber wie du mir ausweicht, Maddalena! Und wieder griff er nach ihr.

„Wie hast du mich so heiß geküßt...“

„Ich weiß, ich weiß“, lächelte er mit zugekniffenen, schlauen Augen. „Darum hol' ich es doch nach, Kindchen kleines.“

Und immer wieder umfaßte er ihre liebste Gestalt und vergrub sich in ihre bang zitternden Lippen. Und sie fühlte etwas Entsetzliches: wie das Gift aus seinem Munde in ihre Kehle strömte, kuhweise, mit jedem stürmischen Atemzug. Und sie wehrte sich nicht, aus Furcht, er könne alles missdeuten. Todangstlich blickte sie in seine unheimlich ledernde Augen und sagte endlich erschauernd: Pietro... las mich... las mich... weißt du, die Gina drüben vom Olhändler, die ist gestorben, weil sie das Fieber bekommen... ihr Liebster brachte es mit von da unten...“

„Lieb, lieb!“ stöhnte er qualvoll.

Und sie schrie ihn verzweifelt an: „Lass mich! Du hast das Fieber! Lass mich!“

Aber er ließ sie nicht. Neun Tage ließ er ihr keine Ruhe.

Am zehnten Tage aber starb er.

Einige Tage darauf trat Biggiani mit einem traurig hergerichteten Gesicht in den finsternen Gemüseladen. Er sah die arme Maddalena an, stützte und fragte: „Was ist dir ante, süße Maddalena. Du darfst dir die Geschichte nicht so zu Herzen nehmen. Du bist jung und schön. Aber wenn du so traurst... mein Gott! Ganz alühend bist du... und deine Wangen sind gelb. Willst du sie häßlich werden lassen?“

Und sie antwortete mit einem grauenhaften Lächeln: „Pietro nimmt mich jetzt mit. Pietro tötet mich. Und es gibt einen Gott und eine Maria.“

Er wollte sie nicht verstehen. Von da an aß sie ihm auch nicht mehr. Aber ganz wunderlich arbeitete die Liebe in ihrem armen gealterten Herzen. Kraulich, mit einer Schonung und Zärtlichkeit und Sorge, vor der alle Männlichkeit recht erbärmlich an sieht. Als Maddalena auf

Herzen gehender Sprache wird man schwerlich auch auf anderen Bühnen einen besseren Interpretieren dieser idealistischen Figur finden. Und die Kritik hat uns durch die Wiedergabe der Rolle der verbitterten Beamtenfrau direkt überrascht. Da war nichts übertrieben, und in manchem mögen Töne nachdrückungen haben, die er irgendwo schon einmal in seinem eigenen Kreise gehört hat, als Frau Mathilde von der Misere und der Armut sprach. Eine spielerisch ausgezeichnete Leistung war auch die Maria der Charlotte Damaskus. Sie ist als vielseitige Darstellerin bekannt und hat dem Bilde, das wir uns von ihr machen, noch hinzugefügt, daß sie auch seelische Vorgänge glaubhaft zum Ausdruck bringen kann. Oft war sie selbst die Seele des Spiels. Ihr gegenüber erschien der Zimmerherr Stranz (Walter Molli) anerst als leichtfertiger junger Mensch, dann als in Liebe erglühender Verhrer als gleichwertiger Partner. Roll kann etwas. Das Lucian Swierian die ihm übertragenen Aufgabe fehlerlos durchführte, einen frivolen, dem Trunk reichlich ergebenen Studenten darzustellen, brauchten wir nicht besonders zu erwähnen. Wir wollen aber gerade bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, wie wichtig es ist, auch scheinbare Nebenrollen durch die besten verfügbaren Kräfte zu besetzen. So war es auch ein guter Einstall, Herrn Majewski den Handelsjuden Muchem Goldschmid spielen zu lassen. Das war ein „Spielchen“, drastisch und künstvoll zugleich. Den alten Militärrat spielt Herr Nodemann mit Würde, und Grich Uthke als Agent eines Verstüttungsbüronehmens bewies eine erstaunliche Fähigkeit, das Komische in seiner Rolle zu männlichen und gleichzeitigen dem salbungsvollen Agentencharakter zu verleihen. Es wäre aber unvollständig, wollten wir nicht das kurze eindrucksvolle Aufstreben des Fremden (Grich Uthke) ganz besonders hervorheben. Sein Erstreben bei laullos sich öffnender Tür war kein Aufstreben des auf sein Stichwort eingelassenen Künstlers, es war der unheimliche Geist des Tod, so wahr und schrecklich wie er in unserer Phantasie lebt. Durchstudiert

im Äußeren und sprachlich monoton und doch so unendlich wirtschaftlich konnten wir uns keinen besseren „Tod“ wünschen, der dem armen Postbeamten zum seligen Ende verhalf. Og.

Aus dem Gerichtssaale.

z. Bromberg, 13. Januar. Die Strafkammer verurteilte gestern wegen schweren Diebstahls die 17jährige Arbeiterin Franziska Schulz, hier seit dem 23. Oktober 1920 in Haft, die einer Frau aus Schlesienan, während ihrer Abwesenheit, aus dem verschlossenen Spind einen Rock und eine Bluse im Werte von 2000 Mark gestohlen hatte, zu vier Monaten Gefängnis. — Wegen Diebstahls wurde der frischere Gemeindevorsteher Josef Siebertski von hier unter Billigung mildnernden Umstände zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, wovon ein Monat auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet wurde. Er hatte am 23. April 1920 von den Turngeräten der Deutschen Turnerschaft in Schwedenhöhe von zwei Turnböckern das Leber im Werte von 4000 Mark abgelenkt, sich angeeignet und an einen hiesigen Schuhmacher verschoben. — Ferner wurde wegen eines gleichen Vergehens der 18jährige Franz Samrowski, hier in Haft, der am 21. November 1920 einem Landwirt bei Barischin 4500 Mark, eine Weste, ein Jackett und drei Hosen stahl, zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Nichtlieferung von zwei Karabinern und Munition wurde der Landwirt Ernst Kramer aus Kgl. Brühlendorf zu 300 Mark Geldstrafe über einem Monat Gefängnis verurteilt.

Güterzuges. Die nachfolgenden 12 Wagen füllten sich fast alle hoch auf und wurden zum großen Teil zertrümmert. Dem Unglück fielen zwei Menschenleben zum Opfer. Außerdem wurden einige Bahnhofswärter schwer verletzt. Die ganze Nacht hindurch war man mit den Aufräumungsarbeiten beschäftigt. Der Schaden ist sehr bedeutend.

* 22 Bergleute eingeschlossen. Laut Meldung aus Gattina sind in einem dortigen Bergwerk 22 Bergleute in einem brennenden Stollen eingeschlossen, die eingeleitete Rettungsaktion hat keinen Ausblick auf Erfolg.

Wasserstände.

Mitgeteilt von der Intervela Dr. M. Nodrich (Wasserbeamten) in Bydgoszcz am 13. Januar.

Begegnung	Wasserstande		Ge- liegen- um m	Ge- fallen- um m
	Tag	m		
Welsch:				
Barlau	—	—	—	—
Thorn	12.	3,78	13.	3,74
Schlesien I	—	—	—	0,04
Brake:				
Schlesien 2. D. Begegnung	12.	5,80	13.	5,80
Bromberg U. Begegnung	12.	2,24	13.	2,20
Goplosee: Kruszwica	—	—	—	0,04

Der demnächstige Abgang ist die kanalisierte Brake 1,40 Meter für den Bromberger Kanal 1,40 Meter für den Obernevezland 1,20 Meter Abgang der Oberbrake an den Siegeln Czaplówko und Ludwigshof beträgt 1,00 Meter.

Hauptleiterin: Richard Contag, verantwortl. für den politischen Teil; Karl Hilliger, für den übrigen Teil; Johannes Kruse, für Anzeigen und Rellamen; G. Kallmann, Druck und Verlag von A. Dittmann & C. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Urzad Węglowy bylej dziedzicy Pruskiej in Poznań

gibt bekannt, daß er nachstehende Preise für 1 Tonne klo. Grube oder Grenzstation für vom 1. Januar 1921 ab verabfolgte Waggonladungen errechnet werden:

Herkunft der Kohle	Stück und Würfel	Nuß I	Nuß III, Förder-, Erbs- u. Kleinkohle	Staub-Kohle	Für alle Sorten
I. Katwiner Kohle	—	—	—	—	3000.—
II. Oberösterreichische Kohle	2750.—	2600.—	2420.—	2150.—	—
III. Dąbrowa-Kohle aus tiefen Schächten	2320.—	2200.—	2050.—	1800.—	—
IV. Katauer Kohle und aus offenen Schächten Dąbrowa-Gebiet	2000.—	1900.—	1760.—	1560.—	1400.—
V. Braunkohle	—	—	—	—	—
VI. Hausbrandkohle, die den Kommunen zur Verteilung auf Kohlenkarten zugewiesen wird (ohne Rückicht auf die Herkunft)	1900.—	1800.—	1660.—	1460.—	6300.—
Katwiner Kohle	—	—	—	—	5500.—

Der Preis für 1 Tonne klo. Grube oder Grenzstation ist zu verstehen: Katwiner Kohle klo. Grube oder klo. Grube oder Grenzstation Cieszan oder Zebrzydowice. Dąbrowa-Kohle und Katauer Kohle klo. Grube. Oberösterreichische Kohle und klo. Grube oder Grenzstation Leśna bei Kępno.

Die Sendungen laufen auf Gefahr des Empfängers. Bei der Ausstellung der Rechnung ist dasjenige Sortiment maßgebend, welches durch die Grube auf dem Originalstrachbrieft vermerkt ist.

Geldüberweisungen sind auf das Konto des Urzad Węglowy bylej dziedzicy pruskiej an die Bank Związek Spółek Zarobkowych oder an Polska Krajowa Kasa Pożyczkowa in Poznań zu richten.

In Anbetracht dieser Preisänderung und um Verstärkungen in der rechtzeitigen Kohlenlieferung vorzubeugen, ersucht der U. Węgl. byl. dzied. dr. um rechtzeitige Zuliefererweiterungen zu den schon überwiesenen Geldbeträgen für Januartieferungen im Vergleich zu der Erhöhung der Grundpreise.

250 g Weizengrieß

Kommen als Sonderzuwendung für Kinder vom vollendeten 2. bis 6. Jahre und für Personen von 70 Jahren und darüber ab 20. Januar zum Preis von M. 2,00 durch die auf den betr. Sonderwarenarten verzeichneten Geschäfte zur Verteilung.

Beliefert werden die Abholabschnitte Nr. 17 der Kinder-Sonderkarte und Nr. 18 der Sonderkarte für Personen von 70 Jahren und darüber.

Die Anmeldung hat bis 15. Januar zu erfolgen, die Kleinhändler reichen die gesammelten Anmeldebuchsen am 17. Januar der Kartenstelle ein, den Grieß erhalten sie am 19. Januar von vorm. 9-12 Uhr. Lebensmittelamt.

1. B. sucht poln. Unter-
richt. Preisoff. u. B. 1015
an die Geschäftsst. d. 3tg.

1. Hund (Wulsdogge)
ausgelaufen. Abgeh. geg. Er-
stattig. der Inserat. u. Futter-
kosten bei Wermilt. Ciele.
Biotobten (Wulsdorf). 1928

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Geb. Fräulein, 40 J., ev., in
allen Zweigen des Land-
hauses erf., sehr kinderl.,
auch 4j. Büropraxis, gerne
selbsttätig, sucht für sofort
Stellung in Frauenst. 1928

Geb. Fräulein, 40 J., ev., in
allen Zweigen des Land-
hauses erf., sehr kinderl.,
auch 4j. Büropraxis, gerne
selbsttätig, sucht für sofort
Stellung in Frauenst. 1928

Geb. Fräulein empf. sich
z. Ausführung ländl. Diners.
Krankenst. II, geradezu.
Bitte auch Postkarte.

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Geb. Fräulein sucht Stellung
als Stütze v. 1. 3. 21 auf Gut oder gr. Stadt. Geb. Off. u. B. 966
an die Geschäftsst. d. 3tg.

Bermischtes.

* Eisenbahnunfall. Wie der „Volksfreund“ meldet, entgleiste um Mitternacht bei der Ausfahrt aus dem Hauptbahnhof in Lübeck ein Wagen eines nach Belgien bestimmten

Veräußerer

(richtiger Rechner)
der polnischen und deutschen Sprache mächtig. Daselbst kann zum 1. 4. cr.

ein Lehrling

eingetreten. Offerten unter B. 1515 an die Geschäft. d. Bl.

Buchhalterinnen

Stenotypistinnen

Maschinenschreiberinnen

mit praktischer Tätigkeit, beider Sprachen mächtig, gesucht.

Urząd Pośrednictwa Pracy.

Wir suchen zum raschmög-
lichsten Eintritt einen

bilanzierten

Buchhalterin

an ca. 60 Milchlinen und
20 Stück Jungvieh. Bewer-
bungen mit Zeugnisschriften
und Lohnforderungen

sind zu richten an die Guts-
verwaltung.

Rittergut Jurawia p. Rynia (Ryn) sucht zum
1. 4. 21 einen verheirateten

Oberförster

mit 2 Kindern

zu erlernen, findet freundliche

Aufnahme in der

Molkerei-Genossenschaft

Morątowo

Kreis Magromie.

Lehrzeit 1 Jahr bei freier

Stellung und halbes Jahr

50 M. das andere halbe

Jahr 100 M. Lohngehalt.

Eintritt bald oder vom 1. Febr.

Dame

vom Lande. Offerten unter

G. 1465 a. d. Geschäftsst. d. 3.

J. Zygmanski

Import Export

Nr. telefonu 592. 1928

Für Apotheker und

Drogerien

diente mit Offerten in:

Magnesia, Morphium,

Salmiak u. and. Chemikalien

Dom Komisjny dla produktów rolnych.

Bydgoszcz Gdańsk

J. Zygmanski

Heute abend entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden im 28. Lebensjahr meine innig geliebte Frau, die treusorgende Mutter unserer Kinder.

Hildegard v. Blücher

geb. v. Gurekly-Corniz.

In tiefer Trauer im Namen aller Verwandten:

Hans v. Blücher.

Ostrowitt, Kr. Löbau, den 9. Januar 1921.

1003

Begräbung Ostrowitt, den 14. Jan. 1921, 120 nachm., im Familienkreise.

Nach sehr einem langen, mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden verstarb am 11. d. M. 1921

Raufmann

herr Gustav Risse

Danzigerstraße 31/32.

In tiefstem Schmerz

Die Hinterbliebenen.

Beerdigung findet am Freitag, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des alten evangel. Friedhofes aus statt.

Nachruf.

Am 11. d. M. verschied unerwartet unser lieber Sportskamerad und Vorstandsmitglied

herr Josef Milanowski.

Ehre seinem Andenken!

1030 Bromberger Tourenclub 1897. G. v.

Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Anspannungen anlässlich des Hinscheidens unseres lieben Sohnes und Bruders Erich sagen wir allen Verwandten, Bekannten, der Firma Dr. Franz Söhne, seinen Beamten, besonders Herrn Pfarrer Werner unserm

herzlichen Dank.

Familie Rittkowsky.

Karlsdorf, den 12. Januar 1921. 1001

7. großer Buchführungskursus

bei der Zentral-Buchstelle des Ostens
vorm. Buchstelle des Verbands Deutscher Landwirte, Bydgoszcz, Goetheg. 1, I

beginnt am 24. Januar 21.

Gelehrt wird doppelseitige und einfache Kaufm. und landwirtschaftl. Buchführung, Stenographie, Schreibmaschine, poln. Sprache, wissenschaftl. Vorträge über Tierhygiene, Forst- und Landwirtschaft.

140 Rechnungsführer und -Führerinnen bereits ausgebildet. — Stellung wird nachgewiesen. Baldige Anmeldung erbeten.

1003

Dampfsäge- und Hobelwerk

J. Fischer, Gniewkowo

übernimmt sofort

Lohnschnitt u. Tischlerarbeiten.

Der Sequester. Paul Ziele.

1030

Al- u. Verläuse

Siehe Grundstücke (Stadt und Land). Altbör. Jagiellonka 4.

1003

Ein Haus oder Villa

in bescheidenem Umfange, in Stadt oder auf d. Lande zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. G. 707 an die Geschäftsk. d. Blatt.

Grundstück, 3 Mg. Land, Obstg. u. Kleewiesen, sofort zu verkaufen. 1013 Innowroclawka 65.

1003

Hotel oder Restaurant

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten, unt. G. 994 an die Geschäftsk. d. Blatt.

1004

Dampfmaschinen

besonderer Umstände halber sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Dasselbe ist außerdem noch eine komplette

Möllereleinrichtung

zu verkaufen. Dazu gehört ein stehender Dampfkessel und 4-5 P. S. - Maschine, jed. ist leichter auch getrennt zu haben. G. Scherh., Möllereibesitzer, Sielejewo (Siegfriedsdorf) b. Kowalewo (Schönsee).

1003

Gutes Arbeitspferd

verkauft Luhm, Lohowka, 152

1003

Mehrere Pferde

billig zu verkaufen. 883 Schwerinstraße 1.

1003

Eine Milchkuh

zu verk. Kunz, Miedan (Schleierdorf), Nalewka 17.

1004

Eine Kuh zu verkaufen.

Brands 11. 1003

1004

Hotel oder Restaurant

zu kaufen oder zu pachten gesucht. Offerten, unt. G. 994 an die Geschäftsk. d. Blatt.

1004

Die polnische Eisenbahndirection Danzig

beabsichtigt die Lieferung von

250000 Stück fieserne Eisenbahnschwellen

und zwar 150000 Stück — I. Klasse, 2,70 m lang und 100000 Stück — II. Klasse, 2,50 m lang zu vergeben. Lieferanten, die mindestens 5000 Stück zu liefern bereit sind, können die Auszeichnungsbedingungen im Zimmer 138 der Eisenbahndirection Danzig gegen Zahlung von 20 poln. Mark erhalten.

Die Angebote sind ausfüllig und ordnungsmäßig unterschrieben, mit der Aufschrift „Angebot für Eisenbahnschwellen“ versehen bis 1. Februar d. J. an die Eisenbahndirection, Zimmer 139, einzureichen. Der Anbieter hat sich 4 Wochen lang an sein Angebot gebunden zu erklären.

1003

In Vorstadt von Toruń (Thorn) Grokes Geschäftsgrundstück mit Restauracion

1003

Kolonialwarengeschäft, seit 15 Jahren in meinen Händen, feste Kundlichkeit, großer Umlauf, in bestem baulichen Zustand, mit angrenzendem zweitem Wohngrundstück, Obst- u. Gemüsegarten, tolem u. lebend. Inventar, evtl. noch ein drittes Nachgrundstück sofort gegen bar möglich an amerikanischen Polen

zu verkaufen. Näheres

Heise, Toruń, Grabenstr. 32, I, gegenüber Stadttheater.

1003

Haus-, Bäckerei- und Mühlen-Grundstück

für sofort gehucht.

G. Konieczka, Bydgoszcz,

alleje Mickiewicza (Bülowstraße).

Telefon 672.

1003

Lastpferd

1003

Plastermüde, gut fürs Land, verfl. Bes. 10-12.

Arrol, Brahegasse 2.

1003

Fohlen

1 1/2-2 jährig

1003

stehen preiswert zum Verkauf.

Ischu Alexander, Bahnhoftstrasse 46.

1003

Telephon 1582.

1003

Briefmarken

verkauft Schreiter, Wilhelmstraße 55, pt.

1003

Noten

für Salonorchester

zu kaufen gesucht. Off. unt.

1003

Waffen und Munition

1003

verkauft ständig z. h. Preisen

Ernst Jahr, Bahnstr. 18b.

1003

1 gold. Damenuhr

1003

nebst Kette, gibt gegen

1003

Höchstgebot ab. Zu erfragen

in der Gesch. die Bl. 1586

1003

Schneiderschere, Nähmaschine, und

1003

Reichsamt, Neuhöferstrasse 43.

1003

Kaufe groß. Spiegel und Schreibtisch.

1003

Off. u. M. 998 a. d. Bl. d. Bl.

1003

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, Betten, Steppdecken, Sofa, Garderobe. Off. unt.

1003

Wohn-Einrichtung von Privat zu kaufen gesucht.

1003

Salon, B. - Schloßzimmer, Teppiche, Glas, Porzellon Silber usw.

1003

Off. u. M. 993 an die Bl. d. Bl.

1003

Suche zu kaufen: Kleider- und

1003

Nähmaschine, Schreibmaschine, usw.

1003

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, 1. Sofa, 1. Nähmaschine, u. gut erh. Tischettan, mittl. Figur. Offerten unt. 3. 907

1003

Suche zu kaufen: Tischettan, mittl. Figur. Offerten unt. 3. 907

1003

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, 1. Sofa, 1. Nähmaschine, u. gut erh. Tischettan, mittl. Figur. Offerten unt. 3. 907

1003

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, 1. Sofa, 1. Nähmaschine, u. gut erh. Tischettan, mittl. Figur. Offerten unt. 3. 907

1003

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, 1. Sofa, 1. Nähmaschine, u. gut erh. Tischettan, mittl. Figur. Offerten unt. 3. 907

1003

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, 1. Sofa, 1. Nähmaschine, u. gut erh. Tischettan, mittl. Figur. Offerten unt. 3. 907

1003

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, 1. Sofa, 1. Nähmaschine, u. gut erh. Tischettan, mittl. Figur. Offerten unt. 3. 907

1003

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, 1. Sofa, 1. Nähmaschine, u. gut erh. Tischettan, mittl. Figur. Offerten unt. 3. 907

1003

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, 1. Sofa, 1. Nähmaschine, u. gut erh. Tischettan, mittl. Figur. Offerten unt. 3. 907

1003

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, 1. Sofa, 1. Nähmaschine, u. gut erh. Tischettan, mittl. Figur. Offerten unt. 3. 907

1003

Suche zu kaufen: Bettstelle mit Matratze, 1. Sofa, 1. Nähmaschine, u. gut erh. Tischettan, mittl. Figur.